

# Bauanleitung Eisvogelniststation

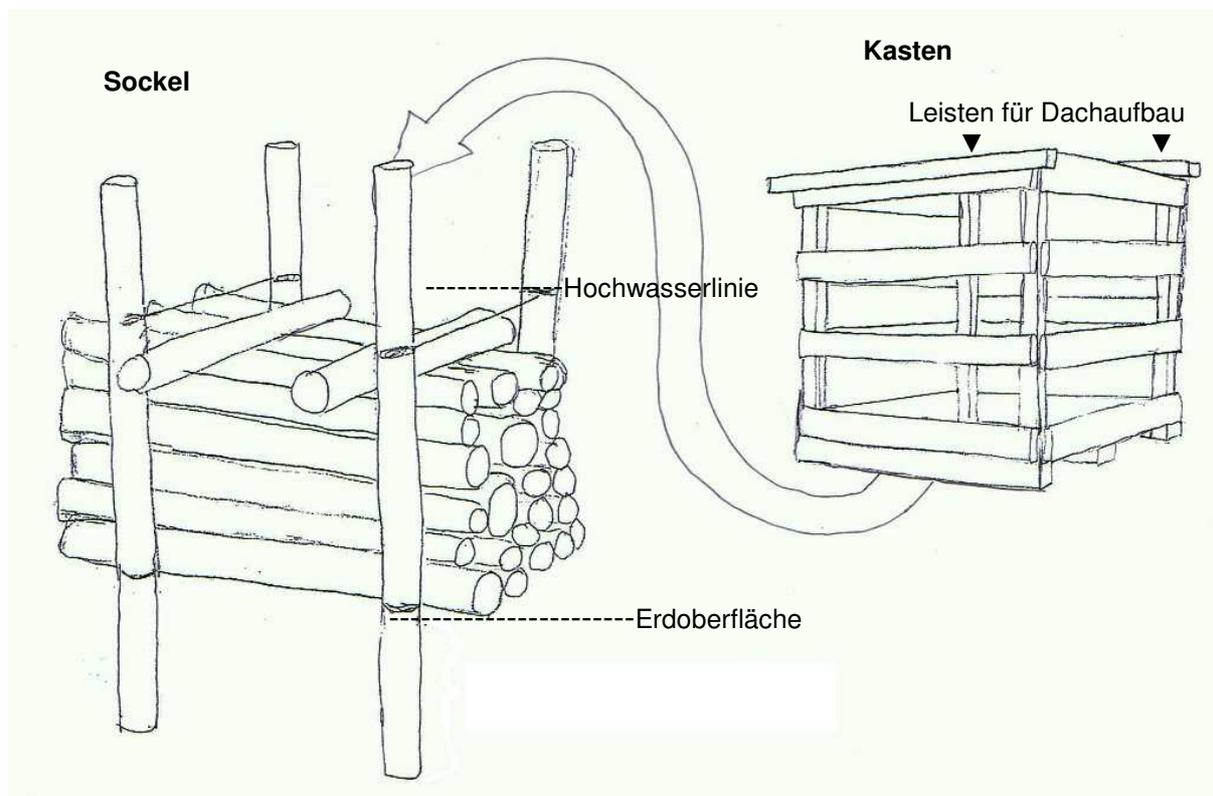


## Materialbedarf:

- 4 Rundhölzer (Fichtenstämme), ca. 2,60 Länge
- kräftiger Draht zum Fixieren
- 1,5 Raummeter Fichtenstämme, ca. 1,50 m Länge
- sägeraue Bretter und Kanthölzer für einen oben offenen Kasten von 1m Kantenlänge (s. Zeichnung)
- feiner Maschendraht zum Auskleiden des Kastens
- Bretter und Dachpappe oder Folie für Dachkonstruktion
- 1 m<sup>3</sup> Lehm-Sandgemisch, 4:1

## 1. Sockel

4 Fichtenstämme werden in einem Quadrat von gut 1 x 1 Meter senkrecht so im Boden verankert, dass sie ca. 60cm tief in der Erde sind. Damit die Stämme nicht nach außen wegkippen, können sie über dem Boden und in 1 Meter Höhe mit Draht untereinander fixiert werden. Zwischen die senkrechten Stämme werden nun ca. 1,50 m lange Fichtenstämme längs zur Uferlinie geschichtet. Die Oberkante des Sockels (ca 1 m) soll etwa in Höhe der Hochwasserlinie des Gewässers sein. Als oberste Lage werden 2-3 Hölzer quer gelegt. Der Sockel dient als Hochwasserschutz und als Schutz gegen Feinde.



## 2. Kasten

Aus sägerauem Holz wird ein Kasten mit knapp 1 Meter Kantenlänge gebaut (Tischler). Der Kasten ist oben offen. Die Vorderwand besteht aus vier ca. 10 cm breiten Brettern, die an der Außenseite so festgeschraubt werden, dass sie nach Einbringen und Festigen des Lehms wieder abgenommen werden können. Der Kasten wird innen mit feinmaschigem Draht ausgeschlagen. Dann wird der Kasten auf den Sockel gesetzt.

## 3. Lehmfüllung

Aus ca. vier Teilen Lehm und einem Teil Sand wird eine Mischung, ähnlich wie zum Verputzen benötigt, hergestellt. Die Mischung sollte nicht zu naß und nicht zu trocken sein. Außerdem muss sie grabefähig für den Eisvogel sein. Die Mischung wird in den Kasten gebracht und zwischendurch immer wieder durch Zugabe von etwas Wasser verdichtet. Man lässt sie sich einige Tage verfestigen, bevor man die Bretter und den Draht an der Vorderseite abnimmt. Nach dem Abnehmen der Bretter werden ein bis zwei Mulden etwas unterhalb der Mitte in den Lehm gekratzt als Lochansätze für die Bruthöhlen des Eisvogels. Der Eisvogel gräbt sich seine Bruthöhle dann selbst.

## 4. Dach

Das Dach soll nach vorne etwas geneigt sein. Es wird mit Dachpappe gegen eindringendes Wasser geschützt oder mit einer Dachfolie versehen, auf die flache Grassoden gesetzt werden können. Das Dach soll soweit vorspringen, dass die Einfluglöcher später etwas geschützt sind.

## 5. Fertigstellung

Die Niststation wird seitlich und oben mit Zweigen (Fichtenzweige, Brombeeren) getarnt. Wichtig: Als Ansitz für den Eisvogel wird ein Ast angebracht, der so vor den Kasten ragt, dass der Vogel aus 1 bis 2 m Entfernung in den Brutraum schauen kann.



getarnte Niststation am Ufer